

**(Abgeordneter Brodauf.)**

- (A) Wenn nun jetzt die Deputation die Bahnlinie Neuhausen-Neuwernsdorf der Regierung wieder zur Erwägung gibt, so muß das dringende Ersuchen an die Regierung gerichtet werden, womöglich noch in einem Nachtragsetat diese Linie zu berücksichtigen. Es besteht in der Tat für den Bau dieser Bahn eine ganz dringende Notwendigkeit, eine Notwendigkeit, die in der Deputation schon eingehend begründet worden ist und auch bereits hier im Plenum; ich habe vor zwei Jahren dies bereits eingehend getan. Ich will nicht auf alle Einzelheiten weiter eingehen, sondern auf das Frühere verweisen und nur auf das eine besonders hinweisen, daß die Industrie in den beteiligten Ortschaften Neuwernsdorf, Kämmerswalde usw. in der Tat sehr notleidend ist. Es handelt sich um Holzindustrie, die im wesentlichen billige Stapelwaren liefert und die schwer dadurch getroffen wird, daß die Holzpreise immer höher werden, und natürlich ganz besonders darunter zu leiden hat, daß die Zufuhr der Kohlen von der entfernt gelegenen Bahnstation Neuhausen die Spesen erheblich verteuert und andererseits das Fortschaffen der fertigen Waren zu dem weit entfernt gelegenen Bahnhofe den bescheidenen Gewinn, den die dortigen Unternehmer haben, noch ganz erheblich kürzt. Dort haben sich verschiedene Unternehmungen in den letzten Jahrzehnten angesiedelt, weil man sich sagte, daß die Bahn, die ja immer günstig beurteilt worden war, kommen mußte. Man hat es zunächst mit in Kauf genommen, mit ganz geringfügigem Nutzen, ja mit Verlust zu arbeiten, in der Hoffnung, daß doch endlich einmal die Bahn kommt. Nun muß aber dieser Wunsch des Landtags einmal erfüllt werden, um so notwendiger, als es sich ja um verhältnismäßig geringe Kosten handelt, wie wir aus dem Berichte der Deputation gehört haben.

Freilich hat die Industrie dort auch ein Interesse daran, daß die Bahnfracht für die Kohlen verbilligt wird. Das kann nun durch den Bau der Linie bis Neuwernsdorf noch nicht geschehen. Deshalb war erbeten worden die Weiterführung der Linie bis Bienenmühle und damit eine Anschlußlinie an die böhmische Linie, die nach Moldau heraufkommt. Wenn die Deputation insoweit der Petition nicht näher getreten ist, so haben wir ja aus dem Berichte gehört, daß da die Erwägung maßgebend gewesen ist, daß der Bau der Schweinitzthalbahn endlich in näherer Aussicht steht. Würde diese gebaut, so ist ja zuzugeben, daß für die hier in Betracht kommenden Ortschaften die Bahnfracht verbilligt würde, aber keineswegs erledigt sich dadurch — das möchte ich noch einmal betonen, der Herr Berichterstatter hat es ja schon mit erwähnt — die Weiterführung der Linie, die jetzt bis Neuhausen geht, bis Neu-

wernsdorf, die aus den angeführten Gründen eine ganz dringende Notwendigkeit ist.

Ich schließe, indem ich nochmals an die Regierung das dringende Ersuchen richte, die Ausführung dieser Bahn möglichst bald bewerkstelligen zu wollen.

(Lebhafte Bravo!)

**Präsident:** Das Wort hat der Herr Abgeordnete Göpfert.

**Abgeordneter Göpfert:** Meine Herren! Die Zurücksetzung des Erzgebirges im Bahnbau im allgemeinen, die der Herr Kollege Brodauf soeben ausgeführt hat, ist allerdings vorhanden

(Sehr richtig!)

und wird dadurch bewiesen, daß die Königliche Staatsregierung sich neuerdings mit dem Erzgebirge besonders eingehend beschäftigt, eine ganze Reihe von Bahnlinien behandelt, die teilweise zur Erwägung gegeben worden sind. Es ist erfreulicherweise eine ganze Anzahl solcher Bahnlinien zur Erwägung gegeben worden.

Es scheint also tatsächlich ein Bedürfnis vorhanden zu sein, hier endlich den Forderungen, die schon seit 30 und 40 Jahren geltend gemacht worden sind, Rechnung zu tragen. Das kann aber nicht nur dadurch geschehen, daß nun wieder ein Stück einer Bahn fertig gestellt oder zur Erwägung gegeben wird. Ich bedaure, daß die Deputation nicht Veranlassung genommen hat, die weiteren Teile der Petitionen als Material der Königlichen Staatsregierung zu überweisen, denn dadurch würde diese in die Lage versetzt worden sein, die Zusammenführung aller jener Linien, die beim vorigen Punkte der Tagesordnung in Frage kamen, auch mit dieser Bahnfrage zu vereinen und eventuell eine Zusammenführung aller dieser Teillinien, auch der von Neuhausen bis Neuwernsdorf, bis zum Anschluß an den Grenzbahnhof in Lermisdorf-Rehefeld oder Moldau heranzuführen. Es wäre das von außerordentlicher Wichtigkeit, denn die Schweinitzthalbahn, solange sie nicht mit Österreich direkt verbunden und ebenso dort ein zweiter Übergang über die Grenze geschaffen worden ist, kann nie und nimmer den Zweck erfüllen, der hier verlangt wird. Wenn auch die Summen, die hierzu erforderlich sind, 3 bis 4 Millionen betragen, so können sie doch keineswegs den Ausschlag geben wie sonst, denn unser Erzgebirge verlangt dringend die Fürsorge der Königlichen Staatsregierung, und hier ergibt sich die Möglichkeit, endlich zusammenhängend eine Einbruchsstelle in dieses Erzgebirgsgebiet zu schaffen, die Führung der Linien, die vorhin zur Erwägung kamen, befriedigend zu lösen und ebenso jenem Teile gerecht zu werden, der hinüber geht nach Olbernhau usw. Ich bitte die Königliche Staatsregierung, auch hier Rücksicht auf diesen Zu-